

Phantastische Operationen: Antike Chirurgie zwischen Wunder und Wirklichkeit

Eine Veranstaltung des Akademienvorhabens „Galen als Vermittler, Interpret und Vollender der antiken Medizin“

Montag, 06. Oktober 2014 / 18.30 Uhr

Akademiegebäude am Gendarmenmarkt
Einstein-Saal, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

Die Chirurgie galt bereits in der Antike als ältester Teilbereich der Medizin; in der homerischen Ilias behandeln Ärzte Verletzungen und (Kriegs-)Verwundungen. Innerhalb des Corpus Hippocraticum finden sich eine Reihe von chirurgischen Traktaten. Galen, der sich selbst als Vollender der hippokratischen Medizin sah, gab erstaunliche Proben seines chirurgischen Könnens. Gleichwohl waren die Möglichkeiten der antiken Chirurgie begrenzt. In den Heilwunderberichten über Asklepios, den wichtigsten Heilgott der Antike, spielten allerdings phantastische Operationen eine wichtige Rolle.

Der Vortrag stellt dar, wie sich die antike Chirurgie entwickelte, welche Möglichkeiten und Grenzen sie hatte, inklusive des rätselhaften "Chirurgieverbots" im Hippokratischen Eid. Parallel zur realen Chirurgie werden die spektakulären Eingriffe des Asklepios betrachtet. Einige Beispiele, so die erste überlieferte Trennung von Siamesischen Zwillingen, zeigen, dass die antike Chirurgie zu singulären Spitzenleistungen befähigt war.

Die "CMG-Lecture on Ancient Medicine" hat zum Ziel, ausgewählte Themenbereiche der antiken Medizin und ihre aktuelle Relevanz einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Sie findet einmal jährlich statt.



Skylitzes-Codex, f. 131r (Ausschnitt), BNE Madrid

Einführung
Roland Wittwer
BBAW

Phantastische Operationen:
Antike Chirurgie zwischen Wunder und Wirklichkeit
Karl-Heinz Leven
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg
Mitglied der Nationalen Akademie
der Wissenschaften Leopoldina

Weitere Informationen

Janina Wolfs / wolfs@bbaw.de

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Akademiegebäude am Gendarmenmarkt, Jägerstraße 22 / 23, 10117 Berlin

www.bbaw.de

Anfahrt

S-Bahn bis Friedrichstraße / U2 bis Hausvogteiplatz oder Stadtmitte / U6 bis Französische Straße oder Stadtmitte. Bei Anfahrt mit dem eigenen PKW empfehlen wir die Nutzung der umliegenden Parkhäuser.